

Pfingstturnier bot großes Tennis

Cracks aus der Region mischten vorn mit

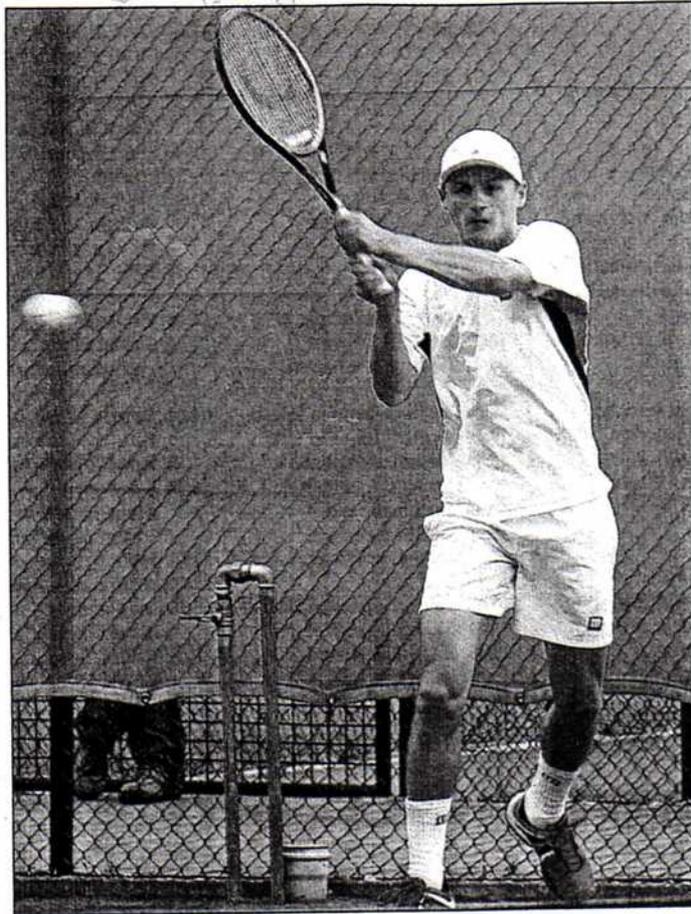
Schwerin • Der Schweriner Tennislehrer Pavel Yakunin und die Berlinerin Elisa Peth gingen als Sieger aus dem 51. Schweriner Tennis-Pfingstturnier hervor. Das traditionsreiche „Hans-Joachim-Petermann-Gedächtnisturnier“ bot großes Tennis.

Mit 30 Damen und 37 Herren aus Vereinen von Hamburg bis Chemnitz hatte das Turnier, das wieder zum „Dunlop-Cup-Ost“ gehört, eine sehr gute Beteiligung gefunden. Schwerin war zweite Station des Dunlop-Cups Ost. Nach weiteren Turnieren stehen sich am Ende in Kühlungsborn die Besten der Serie gegenüber.

Das Schweriner Pfingstturnier musste bei den Vorrunden am Sonnabend wegen heftiger Regengüsse einige Male unterbrochen werden, ansonsten hatte aber Oberschiedsrichter Helmut Voegelke keine Probleme, denn das fleißige Team um Platzwart Thomas Möller leistete bei der Herrichtung der Plätze eine hervorragende Arbeit.

Bereits in den Vorrunden wurde klasse Tennis geboten. Hierbei zeigte der ehemalige Schweriner Robert Jammer-Lühr (Marienthaler THC) gegen Marc Fischer (TC BW Ahlbeck), wie gut er sein Tennis-Handwerk versteht. Aber auch für Robert reichte es nicht bis ins Finale. Till Petermann, Andre Sandmann und Sven Krischkowski vom gastgebenden Schweriner TC kamen bei diesem starken Feld nicht über die Vorrunde hinaus.

Dagegen spielte Pavel Yakunin, der in Schwerin eine private Tennisschule betreibt und für den Marienthaler THC antritt,



Der Schweriner Tennistrainer Pavel Yakunin gewann die Herrenkonkurrenz.
Fotos: privat (2)

wie im Rausch. Mit klasse Rückhänden und absoluter Ballsicherheit spielte Yakunin überlegen und gewann im Finale souverän gegen den an Nummer 5 gesetzten Thorsten Cuba (NTC Die Kängeruhs Berlin).

Im Wettbewerb der Damen war das Turnier für Wiebke Mauder, Sophie Sämrow und Charlotte Hasselmann vom Gastgeberverein nach den Vorrunden ebenfalls vorbei. Im Finale trafen dann die für den Hamburger Club an der Alster spielende Pinnowerin Saskia Monien und Elisa Peth (TC

Weiß-Gelb Lichtenrade Berlin) aufeinander. Beide hatten ihre Vorrundenspiele und die Halbfinals souverän gewonnen. Nach dem 1. Satz sah es nach einem klaren Sieg von Saskia Monien aus (6:2), aber ihre Gegnerin drehte im 2. Satz mächtig auf und glänzte mit starken Aufschlägen und sehr druckvollen Vorhänden (6:0) und glich nach Sätzen aus. Im 3. Satz schien die Pinnowerin noch einmal zurückzukommen, doch ihre Gegnerin gewann am Ende den Satz mit 6:3 und damit auch verdient das Finale.
Steffen Salow